

LOGIS

ein Lösungsweg

„ IM ANFANG IST DEIN WORT!“

| Vor- = Übersicht | Seite |
|--|----------------|
| Vorwort eines Mannes er hat das erste Wort! | 2 |
| Einleitung + Ansatz + These | 3 |
| Regeln | 4 - 5 |
| (Neben-)Wirkungen | 6 - 9 |
| Erinnerung | 10 |
| Zitat-Unterstützung | 11 |
| Störwortliste | 12 – 19 |
| Störwortliste Beispiel | 20 |
| Stiftung Sprachentest | 21 |
| Nachwort (s)einer Frau sie hat das letzte Wort! | 22 |

LOGIS ®FINDER

Holger Thiesen

Doppelleben-Lotse

24768 Lotsenstation 2

Tel. 0151-26188988

holger@lotsenstation.de

www.lotsenstation.de

Vorwort eines Mannes ... er hat das erste Wort!

1996 ließ ich als Prof. Albern 2-Stein erstmals LOGIS drucken. Damals Lektorin: Cordula Sch(l)au, meine heutige Frau.

Uns war damals klar: LOGIS ist ein einfacher, heiterer und spannender Weg Richtung Harmonie, Lust, Freude und Gesundheit.

LOGIS befreit von „Denkstörungen“, wie z. B. Ängste, Depressionen, Alpträume, Migränen, Bore- & Burnouts, Bipolare-Schlaf- & Lern- & Gedächtnisstörungen.

LOGIS gibt es nur noch als PDF-Datei. Grund: Neue Erkenntnisse werden stetig eingepflegt!

Beispiel:

Früher ersetzte ich das Wort „Glauben“ durch „Wissen“. Heute ersetze ich beide Worte durch Trauen, Fühlen, Denken, Kennen oder Ahnen.

Beispiel: Ich glaube nicht an Gott, ich traue Gott.



LOGIS führt zur Besinnung und Selbstbestimmung. Höre in Dich hinein. Gelesene, gehörte und gesprochene Worte erzeugen Gedanken, Gefühle und Träume. Je schöner und klarer der Wortesinn, desto klarer Deine Gedanken und Gefühle, desto leichter gelingen Dir Deine Werke. Entferne mit LOGIS **Störworte*** aus Deinem Wortschatz. Dann wirst Du klarer senden, empfangen und aufmerksamer werden. Entsprechend wirst Du schnell einen Kraftzuwachs spüren. Spiele mit LOGIS in Deinen Welten (Familie, Freunde, Firma, Schule, Club). Viel Spaß dabei.

IM ANFANG IST DEIN WORT!"

Holger Thiesen

* Ein Wort-Schatz mit Störworten ist wie eine Truhe mit echtem und täuschend echtem Falsch-Geld: Gefährlich!

Einleitung

„Prüfet alles; das Gute Behaltet!“ schrieb Paulus an die Thessalonicher. Ohne diesen Satz zu kennen begann ich 1988 neben meiner Architektentätigkeit mit einem privaten Philosophie- und Physikstudium. Während Einsteins Theorien mich begeisterten, blitzte ein Gedanke in meinem Hirn: **LOGISch, Zeichen sind urbedeutend!!**

Durch Kombinationen von Buchstaben, Zeichen, Zahlen und Symbolen entstehen LÖSUNGEN oder PROBLEME. In jenem Augenblick erkannte ich den Weg in die Quelle der Harmonie: Disharmonien, Missverständnisse, Probleme und Streitereien entstehen durch unlogische also gefühlsarme Sprache.

LOGIS ist ein Weg, über den durch Wortschatzwandlung und Änderung von Satzstrukturen Negatives in Positives, Trauriges in Heiteres, Krankes in Gesundes und Lustloses in Lustvolles gewandelt werden kann.

1991 begann ich im Alltag Wortgewohnheiten und Satzmuster bei mir aufzulösen und beobachtete die Reaktionen anderer. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bot ich Firmen und Persönlichkeiten an.

Folge: 1993 kürte das Handelsblatt mich als Kommunikationstrainer zum „Unternehmer der Woche“.

Seither half LOGIS auch schon sogenannten „psychisch Kranken“. Kommt heute - nach über 20 Jahren LOGIS - ein Kunde/Patient/Klient Mensch mit unsicherem, trübem Blick zu mir, geht er heiter und mutig mit einem „Alltags-Werkzeug“: **LOGIS!**

Ansatz

Das Recht auf „Sendefreiheit“ ist garantiert (Grundgesetz, Artikel 5, freie Meinungsäußerung). Die „Empfangsfreiheit“ (noch) nicht.

Frauen, Männer, Kinder haben das Recht zu haben, selbst zu bestimmen, was in sie eindringt.

Dies gilt für Körperliches (z.B. Speisen & Getränke) wie auch für Geistiges (z.B. Musik & Worte).

These

Pflegt eine Gemeinschaft (Familie, Mannschaft, Firma, Schule, Staat ...) die Empfangsfreiheit als höheres Recht, wächst und gedeiht Harmonie, DAS Fundament für Menschlichkeit, Wohlstand und Gesundheit. Wo Harmonie herrscht, gelingt Leistung ohne Druck ... EINFACH und LEICHT.

LOGIS „provoziert“ das **PFINGSTWUNDER**.**

****Ende der Babylonischen Sprachverwirrung.**

LOGIS – Regeln

© Holger Thiesen 2015

LOGIS – Regeln sind Werkzeuge für den Alltag.
Fair, spielerisch und humorvoll erzeugen sie Aufmerksamkeit, Freude,
Freundschaft, Gesundheit, Harmonie und Lust.

Regeln von A bis O.

A. **Klar = Heiterkeitsregel**

Sage Sachliches heiter, reize humorvoll oder schweige/höre. Wo Ernst kommt, geht die Sachlichkeit!

B. **Anspruchsregel**

Wünsche Deine „Ansprache“. Vor-, Familien-, Wunschname, du, sie, usw. Wer mit seiner Wunschansprache angesprochen wird, fühlt sich besser.

C. **Bestimmungsregel**

Bestimme Worte, die Dich und Dein Wohlbefinden stören, die Ängste oder Sorgen erzeugen. So findest Du sie: Schließe Deine Augen, denke/spreche nur ein Wort. Beobachte dabei Dein Gefühl. Fühlst Du Dich

gut: Behalte es in Deinem Wort-SCHATZ.

nicht gut: Streiche es aus Deinem Wort-SCHATZ.

Nichts/unsicher: Streiche es, bis es Dir gut tut.

Anmerkung: Denke beim Sprechen auch daran die Störworte des Empfängers zu meiden.

D. **Sinnfrei-Regel**

Finde Worte, die sinnfrei sind, z. B. egal, ...

E. **Oberflächen-Regel**

Finde Worte, die Oberflächlichkeit erzeugen. z. B. man, Arbeit, ...

F. **Störwortliste**

Die durch die Regeln C, D und E gefundenen Worte bilden Deine **Störwortliste****. Meide diese Worte und weise in Gesprächen humorvoll auf diese Liste hin.

G. **Grammatik**

Wird nicht gebraucht.

H. **Fremdworte**

Werden nicht gebraucht.

I. Probier-Regel

Probiere im Familien-, Freundes- und Berufskreis, die A-O Regeln spielerisch einzuführen, z. B. durch eine Tafel, auf die Partygäste je 1 Störwort schreiben können. Wer ein Störwort hört ruft „Bingo“ und bekommt einen Punkt, z. B. eine Praline o.ä. Die Aufmerksamkeit steigt rasant, besonders bei Kindern.

J. Animier-Regel

Animiere Menschen, Störwortlisten anzulegen ... und achte sie.

K. Anfang-Regel

„Höre nicht auf anzufangen und fange nicht an aufzuhören“.

Beginne damit, zwei Worte Deines Wortschatzes zu streichen, z. B. aber und man. Meide sie.

Hörst Du sie, weise den Sender humorvoll auf seine Störsendung hin. Gutes Training: Das Gesellschaftsspiel „TABU“.

L. Zeit-Regel

Habe Geduld. Es dauert, bis sich Sprachmuster und Gewohnheiten lösen.

M. FÜNF-PUNKT-Regel

Achte darauf, dass Besprechungen erst beendet werden, nachdem Sache - Ort - Zeit - Personen - Geld für alle Punkte geklärt sind.

N. Frage-Antwort-Regel

1. „Es gibt nur falsche Antworten, weil es falsche Fragen gibt.“
Stelle Fragen so, dass eine klare Antwort darauf folgt.
2. „Wer fragt führt (das Gespräch).“

O. Menschlichkeits-Regel

Betreibe LOGIS mit Humor, Geduld und Gelassenheit.
„Und bist Du nicht willig dann brauch ich Geduld“

LOGIS (Neben-) Wirkungen

Aufmerksamkeit

Schon nach kurzer Zeit wachsen Aufmerksamkeiten. Ohren hören und Augen lesen anders, Hirne kombinieren und reagieren schneller (Wissenschaftlich beweisbar).

Besinnung

Wachsende Aufmerksamkeit führt zum richtigen Besinnen. Sinn wird erkannt, Unsinn entlarvt.

Bestimmung

Menschen können (sich) bestimmen. Miss- und Gelungenes wurde vorher gedacht, geschrieben und/oder gesprochen ... also bestimmt.

Bewegung

Hirnzellen werden bewegt und belebt -> Heitere Gedanken und Träume.

Bewusstsein

Unter- und Unbewusstsein schwinden. -> Wachsendes Bewusstsein.

Bildung

Missverständnisse schwinden, Neugierig wächst -> Bildung wird einfach.

Denken

Klare, heitere Gedanken.

Deutlichkeit

Durch LOGIS werden Aussagen eindeutig und also deutlich.

Erziehung

Wird ein Kinderspiel. Kinder lieben es, mit LOGIS - Regeln zu spielen.

Erfahrungen

LOGIS ist nicht erlernen sondern erfahrbar. Probieren statt studieren.

Fair

LOGIS ist einfach fair.

Freiheit

Menschen, die in Freiheit leben wollen, begreifen LOGIS schnell.

Geben

Wer gibt wird begeben, wer nimmt wird benommen.
Beispiel: „ich gebe mir und anderen Zeit.“

Gedächtnis

Durch geistige Ordnung im Hirn wird und bleibt das Gedächtnis gut.

Gefühle

Worte erzeugen Freude oder Trauer, Mut oder Angst, Frust oder Lust ...

Geld

Geldprobleme und Sorgen schwinden. Scheinbar fühlt Geld sich dort wohl, wo LOGIS praktiziert wird.

Gesundheit

Worte machen Menschen krank oder gesund. Neben Lachen ist ein gesunder Wortschatz eine günstigste Medizin.

Gewinn

Viel Freude und neue Freunde.

Glück

„Glück ist Können“. Wo LOGIS regelt, fühlt sich Glück scheinbar wohl.

Harmonie

DAS Fundament für gutes Gelingen, in Familie, Firma, Sport und Partnerschaft.

Heiterkeit

Sachlichkeit schwindet wo es ernst wird. Wichtiges und ein wolkenloser Himmel sind HEITER! „Schluß mit ernst, jetzt wird es sachlich!“

Helfen

Geben ohne Gegenleistung. Wer gibt dem wird gegeben.

Humor

Humorvolle Menschen haben Spaß mit LOGIS.

Ja

Hat mehr Kraft als nein.

Klarheit

LOGIS siebt täuschende Worte aus dem Wortschatz.

Kraft

Worte geben oder rauben Kraft.

Kreativität

Werden gewohnte Worte und Satzmuster aufgelöst, ist Kreativität gefragt.

Leben

Je mehr LOGIS, desto leichter und heiterer das Leben.

Leichtigkeit

Sprachgewohnheiten sind tief eingepägt und entsprechend schwer zu wandeln. Geduld, Beharrlichkeit und Humor führen zum Gelingen.

Liebe

Durch LOGIS wächst die wahre Liebe.

Logik

LOGIS ist eindeutig, folgerichtig, natürlich logisch also positiv fühlbar.

Lösung

Negatives löst sich auf ... bzw. wandelt sich in Positives.

Lust

LOGIS erzeugt auf wörtliche und natürliche Weise Lust.

MUT

LOGIS macht Mut.

Musik

Musik erzeugt Gefühle, Worte auch.

Name

Nomen est omen! LOGIS nutzt nur logische, also positiv fühlbare Sprache.

Natur

Natur kennt Plus und Null, jedoch KEIN Minus. Negatives (Schuld, Schulden, Angst, Sorge, usw.) ist nicht Natur (Gott) gegeben, sondern Ergebnis hierarchischer Normen.

Nebenwirkungen

Freund- und Fröhlichkeit. Oft und Vielerorts herzhaftes, hemmungsloses Lachen. Denk-, Fühl- und Gedächtnisstörungen schwinden, wie auch Missverständnisse, Langeweile, Migräne, Alpträume, Depressionen, Angst, Sucht, Trübsinn, geistige und materielle Armut.

Nicht(s) ... wie „alles“ anmaßend. Ersatzlos streichen.

Phantasie

Phantasien werden gefördert. Für Störworte ist Ersatz zu (er)finden.

Ruhe

Wo LOGIS gilt entsteht eine wohltuende Ruhe.

Sachlichkeit

„Schluss mit ernst, jetzt wird es Sachlich!“

Sicherheit

LOGIS fördert und erzeugt die wahre Sicherheit, SELBST-Sicherheit.

Spiel

Mit Worten spielen. Wo Menschen spielen sind Menschen ganz Mensch.

Sprache

„Sprache ist mehr als Blut“. Guten Worten folgen gute Gesellschaften.

Tausch(en)

mittelhochdeutsch tūschen = (be)lügen Nebenform von:

tiusche = täuschen, auch = in betrügerischer Absicht aufschwätzen

Träume

Je bewusster LOGIS genutzt wird, desto lustiger werden die Träume.

Un... Diese Vorsilbe wirkt wie ein Minuszeichen. Ersatzlos streichen.

Wachheit

Wachheit, Aufmerksamkeit, Vor- und Umsicht wachsen.

Wirkungen

Siehe Nebenwirkung.

Wunder

Es gibt Katastrophen, also gibt es auch (Pfingst-)Wunder.

Zeit

Sage nicht „spät“, sondern „früh“, spare keine Zeit, sondern gebe und gewinne Zeit.

Ziel

Menschen sind zielstrebige Wesen. Das Problem: Viele streben viel und zielen wenig. Das LOGIS-Ziel: Negative Worte löschen bzw. ersetzen. Durch LOGIS werden Ziele richtig angesprochen ... und getroffen.

Erinnerung

Denke = spreche = fühle LOGISch!

1. Im Anfang sind Dein Wille, Dein Gehör und Dein Augenblick.
2. Es ist Dein Recht, das zu hören/lesen was Du willst.
3. Es ist nicht fair, mit Worten in Menschen einzudringen, die diese Worte nicht mögen.
4. Mache deutlich, welche Worte Du nicht magst, welche Worte Dich und Dein Wohlbefinden stören. Mache deutlich, welche Formulierungen Dir gut tun, was Du magst. Das Recht auf wohltuende Worte ist höher als das Recht auf freie Meinungsäußerung.
5. Bestimme mit Deiner Stimme, was mit Dir geschieht. Dein Wort, also Dein Wille geschehe.
6. Du kannst Krankheit und Armut oder Gesundheit und Reichtum ansprechen. Das Angesprochene fühlt sich zu Dir hingezogen.
7. Je besser Du es schaffst **STÖRWORTE** zu meiden, desto gesünder und wohlhabender wirst Du werden und bleiben.
8. **WICHTIG:** Bleibe oder werde auf Deinem LOGIS-Weg humorvoll, heiter, geduldig und sachlich. Viele Menschen brauchen Zeit zum Erkennen von einfachen Lösungen. Es gibt auch Menschen - oft (ein)gebildete, ängstliche Männer - die lieber sterben als sich einen Irrtum einzugestehen. Momo nennt sie „die grauen Männer“.

ZITATE

Unterstützung für LOGIS

| | |
|-----------------------------|---|
| Bibel: | Im Anfang war das Wort. |
| Arabisches Sprichwort: | Eine Wunde, von Worten geschlagen, ist schlimmer als eine Wunde, die durch ein Schwert geschlagen wurde. |
| Das Wort (Jesus): | Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben! |
| Mark Twain | Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe wie zwischen Blitz und Glühwürmchen. |
| Franz Rosenzweig: | Sprache ist mehr als Blut. |
| Joseph Beuys: | Jeder Mensch kann sich selbst bestimmen. |
| L. Wittgenstein: | Worte sind Taten. |
| Apollo-Tempel, Delphi: | Was uns trifft entspringt dem Wort. |
| Titelblatt DAK Heft 1/2000: | Worte wirken Wunder. |
| FÜR SIE 4/2001: | Jeder bekommt was ihm entspricht. (Entspricht = Entspringt) |

STÖRWORTE

1995-2015

In dieser Liste befinden sich gesammelte Störwörter „entstörter“ Menschen. Prüfe, welche für Dich gelten bzw. ob Du weitere hast.

aber

Durch „aber“ werden zwei Sätze oder Satzteile gegensätzlich, wobei meist ein Zugeständnis eingeschränkt wird. „Aber“ ist eines der niederträchtigsten und hinterlistigsten Worte. Hörst Du „aber“ frage: „Was heißt „aber“?“ ... lebe ohne Wenn und Aber!.

all & alle & aller & alles

Hörst Du „alle“ frage: „Hast Du alle gefragt?“ Meide die Wortfamilie „alle“, denn sie gehören zu den „All-Machtworten“. Kein Mensch hat das Recht für „alle“ zu sprechen. „Alle“ wird dort genutzt, wo all-gemein und also oberflächlich gesprochen wird.

alt & alter

Frage „wie jung bist Du?“ Menschen sind jung und jünger.
Faustregel: Menschen über 66 sind jung, bis 66 sind Jünger und unter 22 sind die Jüngsten... das Wort „Alt“ wird beerdigt.

Alternativlos

Wird gerne von Macht-Menschen genutzt, um nicht über Alternativen zu sprechen.

Angst

Urbedeutung: „Enge, Beklemmung“. Folglich frisst dieses Wort Weite und Mut. Wird „Angst“ gesagt, frage: Wo ist (Dein) Mut? Angst ist eine Erfindung des Verstandes. Sie gibt es nur, weil es das Wort Angst gibt. Angst ist die Ursache für Gier, Streit, Krieg und andere Krankheiten. Angst bedeutet: Abwesenheit von Mut... und Liebe wird aus Mut gemacht.

Arbeit

Schwere Anstrengung, Mühsal, Plage, verwaist, ein zu schwerer Tätigkeit verdingtes Kind sein, „roboter.“ Arbeit kommt wie Armut aus der Wortfamilie Eng & Erbe. Arbeit macht nicht frei, sondern arm, abhängig, krank, süchtig und ... Mächtige reich. Sie achten darauf, dass Arbeit gesellschaftlich einen positiven Stellenwert hat. Die ursprüngliche, fühlbare Sinnenergie lässt sich jedoch nicht ändern. Arbeit macht nicht frei, sondern erzeugt Druck, Stress, Angst, Krankheit und Armut. Außerdem ist es ein Oberflächenwort. Es sagt nichts über die Tätigkeit aus.

Meide das Wort Arbeit. Ersetze es durch Worte wie schaffen, bauen, schreiben, denken, pflügen, säen, ernten, putzen, waschen, proben, spielen, ... und hörst Du hörst du Arbeit frage lächelnd: „Was ist Arbeit?“

Arg & Ärger

Gehört zur Familie „Schlimm & Böse & Schlecht“. Ärgern bedeutet schlecht machen. Hörst Du Ärger frage: Was ist Ärger? Meide „Ärger“, dann hält „Ärger“ sich fern von Dir.

Armut

Verwaist, heute Elend, Not, Bedürftigkeit, Öde ... siehe Arbeit. Willst Du, dass sie schwindet? Dann meide Armut und spreche heiter und positiv über an- und abwesenden Reichtum. Reichtum und Wohlstand kommen und bleiben dann gerne in Deine Nähe.

billig

Ersetze billig durch günstig. Günstig kommt von Gunst.

böse

Gering, wertlos, schlecht, hinfällig, nichtig. Aus der Familie Stolz & Heftig. Ursprünglich aufgeblasen, geschwollen.

dienen

Familie Knecht, Gefolgs- und Lehnsman. Je mehr Menschen dienen, desto weniger freie Menschen gibt es. Je mehr über Dienen gesprochen wird, desto weniger wird über Freiheit gesprochen. Je mehr Dienstleistungen es in einer Gesellschaft gibt, desto weniger Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit gibt es.

dürfen

Familie Dürftig, Darben, Bedürfnisse, Bieder, Erlaubnis. Wer frei ist, nutzt dürfen nicht. Dürfen fördert Abhängigkeiten und Passivität. Ersetze dürfen durch wollen, können oder wünschen.

egal

Gleichgültig. Oberflächliche, bequeme Menschen nutzen dieses Wort. Egal führt in Gewohnheit und Langeweile.

Eifer-sucht

Familie Zorn, heftiges Bemühen. Ein Zeichen für wenig Selbstliebe. Treibt Liebende auseinander.

eigentlich

Überflüssig wie ein Kropf!

Ende

Jedes Ende ist ein Anfang. Erstze Ende durch Anfang

Ernst

Familie Eifer & Kampf. Wo Ernst geht kommt die Sachlichkeit!

Erbe

„Leichenschmaus“, verwaist, zurückgelassen, hinterlassen, beraubt. Wer etwas vererbt, hat es vorher den Kindern in Form von Zeit geraubt. Ersatzlos streichen.

Feind

Wortfamilie Hass!

fordern

Familie „Verlangen & Kampfansage“. Je mehr gefordert wird, desto weniger kann gegeben werden. Beispiel: Ein Mensch hat 100 €. Jemand fordert 20 € von ihm. Dann kann er nur noch 80 € geben. Fordern erzeugt Druck, Stress und Streit. Fordere nicht und lasse nicht von Dir fordern. Fordern ist die subtilste Form von Gewalt, ist wie nehmen, rauben, stehlen. Habe Mut und traue dem Satz: „Wer gibt dem wird gegeben!“

Furcht

Fürchterliches Wort, sonst wie „Angst“.

Gegen = Gegner

Gegen etwas sein zeigt Rat- und Hilflosigkeit und erzeugt Gegen-Druck, Stress, Streit und Krieg. Sei ein „Für-Mensch“, sei für etwas, z.B. für Harmonie, für Freude, für MUT.

Geiz

Ursache für Neid. „Geiz ist der Ursprung aller Übel.“

Gier

Siehe Geiz.

Glauben

Familie „annehmen & für wahr halten & vermuten & nicht frei von Zweifel sein“. Ersetze „glauben“ z. B. durch „trauen“ Beispiel: Ich glaube nicht an sondern ich traue Gott.

gleich

Beispiel: „Ich komme gleich!“ Für den Einen ist gleich eine Minute, für den Anderen eine Stunde. Gleich führt oft zu Missverständnissen und zu Disharmonien. Besser ist z. B.: „... 11:11 Uhr!“

Hass & Hässlich

Familien „Leid & Kummer & Groll & Sorge & Hetze“.

hemmen & Hemmung

Familien „Hindern & Zügeln & Zwingen & Drücken & Einpferchen“. Raubt Kraft und erzeugt Stress. Werde die Hemmungen los, dann bist Du hemmungslos.

hoffen & Hoffnung

Familie hüpfen & zappeln. Nur Fremdbestimmte hoffen. Hoffen macht passiv.

immer

Ein Reiz-, All-Machtwort. Immer bedeutet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Beispiel: Immer machst Du es so! Mit diesem Satz wird gesagt, dass der Angesprochene es auch künftig machen wird. Besser ist: Bis heute hast Du es so gemacht! Damit bleibt die Zukunft offen.

Ist so!

Rechthaber und Besserwisser nutzen es gerne.

jede & jeder & jedes & jeden

Reiz-, All-Machtworte. Wer hat das Recht für jeden zu sprechen?

kein & keine & keiner & keines & keinen

Reiz-, All-Machtworte. Wirkung wie Familie Jeder.

Korrekt

Gerne genutzt von wertenden Menschen.

Kosten

Erzeugt Druck, Stress und negative Gefühle. Objektiv sind „Kosten“ Gaben. Ersetze Kosten durch Hingaben. Hingaben sind Gaben, die (irgendwo) hin sind. Speisen kannst Du weiterhin kosten.

krank & Krankheit

Siechen & Schwach & Gering & Nichtig & Leidend & Krumm & Gebeugt. Spreche und schreibe über Gesundheit(en).

Krieg

Streben & Streit & Zwietracht & Kampf. Kriege gibt es, weil Krieg vorher gesprochen wurde.

Kritik

Familie Urteil & Tadeln & Nörgeln. Unzufriedene Menschen kritisieren. Kritik erzeugt Frust, Streit und schafft Entfernung zwischen Menschen. Sage gutes oder nichts, lobe oder schweige oder provoziere humorvoll.

Kummer

Familie Schutt & Müll & Belastung & Gram & Beschwerlich- & Dürftigkeit

Leid

Familie Hässlich & Scheußlich & Böse. Entsprechende Energie steckt auch in Bei- und Mitleid. Geteilte Freude doppelte Freude, geteiltes Leid doppeltes Leid. Meide Leid. Teile Freud! „Wer sich beleidigt fühlt dem geschieht es recht!“ *Schiller*

Leistung

Arbeit pro Zeit, siehe Arbeit.

letzte & Letzter & letztes

Meide auch Worte wie z.B. letztendlich, verletzt, letztlich usw.

Lüge

Ersetze „Lüge“ durch Phantasie. Phantasie ist ein Teil der Wahrheit. Objektiv betrachtet gibt es Lüge nicht.

man

Bedeutet beliebige Menschen. Durch man entsteht Oberflächlichkeit. Hörst Du man frage: Wer ist man?

Mangel = Mängel

- a. „Platt machen“, „durch die Mangel drehen“
- b. Armut, Not, Entbehrung, Knappheit, Fehler, ...

Minus

Ist aus einer Norm entstanden und nicht natürlich. Du kannst die ganze Welt auch ohne „Minus“ erklären. Plus zieht Plus an.

Moral

Sitte, Brauch, Gewohnheit. Ist der Heiligenschein der Scheinheiligen.

muss & müssen

Messen & abstecken & müßig & unnützlich. Muss bedeutet Zwang, Forderung. Es gibt kaum Worte, die mehr Stress, Frust, Angst und Krankheiten erzeugen als muß & müssen. Geht etwas schief, können „Muss-Menschen“ sagen: „Ich musste es doch tun!“ Ersetze muss durch will. Dadurch wird Selbstbestimmtheit deutlich. „Kein Mensch muss müssen.“ Lessing

Negativ

Siehe Minus.

Nehmen

Familie „Ergreifen & gewaltsames Rauben“. Wo genommen wird kann nicht gegeben werden. Ersetze z.B. Einnahme durch Hergabe oder angenehm durch wohltuend.

Neid

Siehe Geiz und Gier.

nie

Ein Reiz-, All-Machtwort. Siehe „immer“.

Norm

Maßstab & Richtschnur & gewöhnlich & üblich. Gegenteil von Norm: Natur!

Not & Nötigung

Familie „Zwang & Bedrängnis“.

Pech

Steht symbolisch für Hölle und Höllenfeuer. Spreche über Glück.

Plage

Übel & Mühsal & Belästigung & Arbeit & Unheil & Qual & Not. Auch besteht eine familiäre Nähe zu Fluch, Strafe und Züchtigung. Die vorstehenden Wort-Familienmitglieder werden durch „Plage“ angezogen.

Problem

Schwierigkeit, Komplizierte Frage. Ersetze „Problem“ durch Aufgabe.

reden

Rechenschaft & Berechnung. Ersatz: Sprechen und Sagen. Aus Rede wird Gerede, aus Sprechen Gespräche und aus Sagen Aussagen.

schlecht

schlicht & gering & minderwertig. Meide auch Worte wie schlechthin, schlechterdings und Geschlecht.

Schuld

Sünde usw.. Ersatz: Ursache. Wo es um Schuld geht, folgt Strafe = Gewalt. Ursache führt zur Ursachenforschung mit dem Ziel, künftig diese Ursache abzustellen. Ursache ist Wert- also Streitfrei.

Schulden

Ersatz: Guthaben. „A hat bei B Schulden“ ist genauso wahr wie „B hat bei A Guthaben“. Frage: „Wer hat das entsprechende Guthaben?“

siehste ...

wird gerne von rechthaberischen, besserwisserischen Menschen genutzt.

sollen

Schuldig sein. Ersatz: Wollen.

Sorgen

Kummer & Gram & Krankheit & Angst. Meide Vor-, Nach-, Für- sorge. Ersetze z.B. Sorgerecht durch Hilfsrecht, Sorgenkind durch Freudenkind und sorgenvoll durch freudenvoll.

Sozi-al

Einrad-Beiwagen (Sozi) ohne Motor, fremdbewegt. Ersatz: Menschlich, hilfsbereit.

spät

Ersatz: „Wie früh ist es?“

sparen

spärlich & Bewahren & spät & für später zurücklegen. Sparen ist ein Zeichen von Misstrauen gegenüber der Zukunft, also gegenüber den Kindern, der Natur und also Gott. Ersatz: Sammeln.

sterben

Erstarren & steif werden & dem Tod nahe sein. Ein Sterbender ist ein Lebender. Also kannst Du bedenkenlos Sterben durch Leben ersetzen.

strafen

Tadeln & schelten & züchtigen. Strafe ist Gewalt und die Saat für neue Gewalt. Ersetze Strafe durch Lohn oder Gewinn.

streben

Kommt wie Strafen aus der Familie Straff und bedeutete ursprünglich angestrengt kämpfen, steifsein. Ersatz: Bewegen, erreichen, Ziel setzen.

Stress

Druck, Anspannung, Belastung. Kommt aus der Familie Kummer und Sorge. Damit diese Familien Dir fern bleibt meide „Stress“.

Sünde

Übertretung eines kirchlichen Gebots oder Sittengesetzes. In der Natur gibt es keine „Sünde“.

suchen

Suchende werden süchtig. Sage „ich will finden“.

Sucht

Siechen. Ersetze z.B. Sehnsucht durch Heim- oder Fernlust.

tauschen & täuschen

lügen & betrügen. Enttäusche dich, denn eine Enttäuschung ist das Ende einer Täuschung.

teuer

Dauern & Leid. Frage, wie günstig oder preiswert etwas ist.

Tod & Tot

Dunst & Tod“. Wie Sterben sind auch Tod & Tot überflüssig.

Übel

Schlecht & böse & schlimm & furchtbar.

Umgehend

Undeutliche, Druck erzeugende Zeitangabe. Gern genutzt von unklaren Menschen.

un...

Ist wie ein Minuszeichen.

Urlaub

Erlauben. „Urlaub“ ist - wie Arbeit - ein Oberflächenwort. Ersetze „Urlaub“ z.B. durch Reisen ... oder beschreibe die Erlebnisse.

ver..

Die Vorsilbe „ver“ beseitigt Klarheit. Laufen ist besser als ver-laufen, sichern ist besser als ver-sichern, trauen ist besser als ver-trauen und walten ist besser als ver-walten, gehen ist besser als ver-gehen.

vielleicht

Ist viel leicht ist wenig schwer. Vielleicht ist ein sinnfreies Wort.

Wissen

Phantasie ist wichtiger als Wissen. Ersatz: Kenntnis, Ahnung.

Wenn

Lebe ohne Wenn und Aber.

wohnen

Wohnst Du noch oder lebst Du schon? Belebe Dein Haus.

würde

Beende einen Brief z. B. so: Über eine Antwort werde ich mich freuen.

zer..

ist zer-störerisch. Ohne Zer-Worte wird Dein Wortschatz schöner.

Zins

Tribut & Pacht & Zensur. Ursache für Gier, Geiz und Armut.

zögern

warten & zaudern. Fördert Passivität.

Zorn

Familie „Zerren & Schinden & Ärger“. Ursache für Gewalt und Geschwür.

Zwang

Familie „Drängen & unterdrücken & erpressen“.

Zweifel

Zwiespältiger Sinn. Wage, entscheide Dich, habe Mut zum Irrtum.

STÖRWÖRTE AUF DER LOTSENSTATION

| NILS | CORDU | HOLGI | |
|------|-------|-------|--------------------|
| III | III | III | MUSS ABER |
| III | III | III | GLEICH MAN |
| III | III | III | ARBEIT VIELLEICHT |
| III | III | III | HÄTTE WENN |
| IIII | II | I | WÜRDEN SOLLTE |
| | | | SPÄT IMMER NIE |
| | | | NICHTS ALLE KEINER |
| | | | JEDER REDEN |
| | | | EIGENTLICH |
| | | | SCHLECHT SCHULD |
| | | | EKEL HÄSSLICH |
| | | | ZER..... VER..... |
| | | | PROBLEM |

Regel: Wer ein Störwort hört bekommt einen Punkt

Stiftung SprachenTest



LOGIS Testergebnisse

Vorteile für Kinder und Erwachsene

LOGIS

- A. klärt.
- B. ist fair.
- C. schlichtet.
- D. ist logisch.
- E. ist einfach.
- F. ist natürlich.
- G. erzeugt Sinn.
- H. erzeugt Humor.
- I. erweckt Teamgeist.
- J. erzeugt Leichtigkeit.
- K. macht und hält gesund.
- L. ist leicht zu übersetzen.
- M. erzeugt Spaß an Sprache.
- N. lässt Phantasien wachsen.
- O. wird von Optimisten geliebt.
- P. ignoriert unlogische Grammatik.
- Q. macht kreuz- und querdenken leicht.
- R. ignoriert unlogische Rechtschreibung.
- S. liefert Informationen eindeutig positiv.
- T. erzeugt Klarheit und dadurch Harmonie.
- U. schafft Negatives, Minus und Schuld ab.
- V. schafft Positives, Plus und Guthaben an.
- W. belebt und erzeugt durch Freude Frieden.
- X. schafft für Juristen und Mediziner Freizeit.
- Y. füllt Wortschätze mit wert-, sinnvollen Worten.
- Z. schafft kurze und klare Abmachungen/Absprachen.

Nachwort (s)einer Frau ... Sie hat das letzte Wort!

Wesentlich für Holgers Erfolg ist aus meiner Sicht, dass er „Probleme“ mit sachlichem Humor („Schluss mit Ernst, jetzt wird es sachlich“) betrachtet und in Aufgaben wandelt. Durch seinen tabulosen Mut findet er schnell richtige Fragen und folglich richtige Antworten = Lösungen. „Es gibt nur falsche Antworten, weil es falsche Fragen gibt!“

Durch provozierende Alltags-Experimente und Grenzüberschreitungen kam er zur Erkenntnis: Grenzen sind nicht wirklich da. Sie sind Ergebnis einer Bildung, auf die er keinen Wert legt: Einbildung! Diese Einbildungen werden durch Wissenschaftler in Gesetzen und Formeln formuliert und als wahre, „gültige Werte“ festgeschrieben.

Regierungen, Parteien, Kirchen, Beamte, Medien usw. leiten daraus den Anspruch ab, einzig wahre Werte zu „wissen“. Das führt zu Abgrenzungen und Abwertungen anderer Werte und Weltbilder ... und im schlimmsten Fall zu Streit und Krieg.

Natürliche Harmonien zwischen Menschen werden durch Werte-FEST-Schreibungen gestört.

LOGIS ignoriert Gesetze, Grammatik und andere Festschreibungen. Es werden positiv gefühlte Worte genutzt und Worte gemieden, die oberflächlich, sinnfrei, negativ und/oder abwertend sind.

Das Besondere: LOGIS führt zur Objektivität und ist deshalb leicht in andere Sprachen zu übersetzen.

Besonders Kinder wünsche und gönne ich, dass sie früh mit LOGIS in Kontakt kommen. Sie werden dann mit Freude die festgeschriebenen Weltbilder ihrer Eltern nebeneinander ins Museum hängen und sie lachend bunt übermalen... und es sehr leicht in Schulen haben.

Cordula Schau

PS

„Alle sagten: „Das geht nicht!“

Holger hört wieder nicht hin und macht es einfach.